

# **Forschung und Handeln im transnationalen Kontext** **- ein forschendes Projektseminar**

## Gliederung

1. Initiator\_innen
2. Darstellung des Inhaltes und der Zielsetzung des Projektes
  - 2.1. thematischer Orientierungsrahmen
    - 2.1.1 Sozialraumorientierte Arbeit und Konzepte des Lebensraumes und Feldtheorien
    - 2.1.2 im Hinblick auf Gendermainstreaming
    - 2.1.3 Transkulturalität und Alltag
    - 2.1.4 Soziale Ungleichheit und Transnationalität
    - 2.1.5 Kolonialismus/ und Studien zur Postkolonialität und Dekolonialität lateinamerikanischer Ausrichtung
    - 2.1.6 Sprache, Vielsprachigkeit, die Performativität der Sprechakte (Searle)
    - 2.1.7 Anwendungs- und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit aus der konzeptionellen Perspektive des Projektseminars/ Forschungsseminars
3. Inhaltsverteilung auf die Semester
4. Literaturliste
5. Angabe konkreter Arbeitsfelder und potentieller Praktikumsplätze

## 1. Initiator\_innen

Dozent\_innen: Johannes Kniffki, N.N.

Student\_innen: Idoia Aracama, Johannes Wünsche, Clara Matthiessen

## 2. Darstellung des Inhaltes und der Zielsetzung des Projektes

Ausgehend von der Perspektive der "Transnationalisierung des Sozialen" (Pries 2010) ist es möglich die "soziale Welt" aus unterschiedlichen geografischen, sozialen, kulturellen, politischen, theoretischen und empirischen Blickwinkeln zu betrachten, zu analysieren, um sie letztendlich zu verstehen. Dies ist insofern für die soziale Arbeit relevant, als sie immer mit sozialen Wirklichkeiten zu tun hat, die ob der Entgrenzung (Beck) durch globalisierende Verhältnisse und Transnationalisierungsprozessen an Komplexität zunimmt und besondere Anforderungen an das Verstehen stellt. Insofern kann diese soziale Wirklichkeit und das Bemühen sie zu verstehen unabhängig von Raum, Ort oder anderen Kontexten betrachtet werden. Dies gilt deshalb umso mehr, als das hermeneutische Bemühen stetig, und immer wieder neu begonnen werden muss.

Das Projektseminar wird dem zur Folge als ein anwendungsorientiertes Forschungsprojekt konzipiert. Das Praktikum ist als Feldforschung zu verstehen.

Für das Projektseminar wurde unter dieser Maßgabe entschieden, die Verstehens-Bemühung gemeinsam auf ein Feld zu konzentrieren, welches im o.g. Sinne, betrachtet, analysiert, kurz verstanden werden soll. Dieses soziale Feld ist die Region Oaxaca in Südmexiko. Sie soll ausgehend von aus der heterogenen Zusammensetzung der Interessen der Studierenden verstehbar gemacht werden. Jede und jeder Studierende(r) (auch in kollektiver Form) wird in der Projektlaufzeit seine/ihren eigenen Fokus entwickeln, der im sozialen Feld Oaxacas seine Relevanz entfalten wird. Zum Ende des Projektseminares werden dann alle einzelnen Forschungsergebnisse, Forschungswege zu einem Erkenntnisganzen zusammengeführt werden.

Damit das Vorhaben gelingen kann, muss sowohl in situ als auch in Berlin mit den jeweils zur Verfügung stehenden Ressourcen geforscht werden. Diese müssen zunächst eruiert werden, um in weiteren Schritten die gemeinsamen Aufgaben, Arbeitsschritte abgesprochen und vereinbart zu werden.

Daraus entstehen Konsequenzen, die zu apriorischen und unabdingbaren Bedingungen werden:

1. Alle Studierenden werden gemeinsam eine gewisse Zeit in Oaxaca verbringen. Wie lange diese für den Einzelnen sein werden, hängt von deren bzw. dessen Forschungsfrage ab.

2. Das Praktikum steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt und wird von allen Studierenden im selben Semester absolviert. Für die Praktikumsplätze stehen mehrere NGOs in der Region zur Verfügung. Sollte es auf Grund des gemeinsam definierten Forschungsprojekts erforderlich sein, dass Studierende ihr Praktikum in Berlin absolvieren, werden sie dies im Projekt "RELETRAN" bzw. dessen Nachfolgeprojekt absolvieren.

3. Die Universidad Autonoma "Benito Juárez" de Oaxaca steht als Partner für die Forschungen, Begleitung und Beratung zur Verfügung.

4. Dadurch, dass Erfahrungen aus einer Studiengruppe (Projektmodul) vorliegen, kann auf diesen aufgebaut, Kontakte vertieft und dadurch die einzelnen Forschungsvorhaben intensiver durchgeführt werden.

Als Forschungspartner\_innen stehen uns die Universidad Autonoma Benito Juarez de Oaxaca, sowie zahlreiche NGOs in Oaxaca zur Verfügung. In Berlin stehen die Projektkoordination der vom DAAD finanzierten Projekte in Oaxaca (FPHE und DIES) und das Institut für Transnationale und Transkulturelle Soziale Arbeit (ITTS-Berlin e.V.) sowohl als Praxisfeld als auch Forschungsfeld zur Verfügung.

## 2.1. thematischer Orientierungsrahmen des Forschungs-Projektseminars

### 2.1.1 Sozialraumorientierte Arbeit und Konzepte des Lebensraumes und Feldtheorien

Das Thema Sozialraum ist von besonderem Interesse, denn es stellt den Rahmen eines kontextbezogenen Wahrnehmens der sozialen Prozesse unserer hoch-differenzierten Gesellschaft dar. Die sozialraumorientierte Arbeit erfolgt sowohl im Lokalen, wie im Translokalen. Sozialraumorientierte Ansätze sollten die Akteure dazu bringen, sich selbst zu organisieren; durch Erkennen von Ressourcen, Vernetzung, Projektarbeit und durch Anregung. Sozialräumlich Denken bedeutet also die soziale Wirklichkeit der Akteur\_innen als Ausgangspunkt zu betrachten, um überhaupt die sozialen Prozesse verstehen zu können. Erst dann dürfen die Sozialarbeiter\_innen und Akteur\_innen zusammenkommen und sich an der Selbstgestaltung ihrer Lebenswelt beteiligen.

### 2.1.2 im Hinblick auf Gendermainstreaming

Grundsätzlich ist die Soziale Arbeit aufgefordert, die unterschiedlichen Lebenslagen von Männern und Frauen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung zu fördern. Dies wird im Projektseminar mit dem spezifischen Schwerpunkt auf eine bestimmte Region Mexicos insbesondere unter dem Blickwinkel der „indigenen Kultur“<sup>1</sup> untersucht. Hierbei werden sowohl historische Quellen, als auch die im Forschungsprozess

---

<sup>1</sup> „Indigene Kultur“ wird als generischer Begriff geführt. Dies ist in Oaxaca deshalb relevant, da einerseits die Kolonialität bei anthropologischen, ethnologischen, linguistischen Kategorisierungen nicht halt macht, und andererseits die *Muxe* in der beispielsweise „zapotekischen Kultur“ als *third gender* betrachtet werden. Männer werden zu weiblichen Verhaltensweisen erzogen und heiraten Männer wie Frauen und Kinder können wechselweise in der *Muxe-Community* gezeugt werden.

erhobenen Daten, beispielsweise durch teilnehmende Beobachtung zur gendersensiblen Analyse berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der interkulturellen Dimension unseres Projekts ist jedoch die "Genderdebatte" immer im jeweiligen Kontext zu betrachten.

### 2.1.3 Transkulturalität und Alltag

Wie bereits erwähnt, die Globalisierung ändert unser Verstehen der sozialen Wirklichkeit indem sie den Container (Nationalstaat) öffnet, um transnationale Fäden zu ziehen. Demzufolge bildet die Verflechtung der Kulturen miteinander und die Abgrenzung von einem Kulturverständnis, das Kultur als homogenes Konzept betrachtet, neue Identitäten. Der Begriff erlaubt uns diese interaktiven Prozesse in ein relevanteres Verständnis der sozialen Wirklichkeit und deren Diskurs aufzunehmen. Das hier vorgestellte Projekt wird sich deshalb auch und besonders mit Transkulturalität auseinandersetzen, da es Menschen aus unterschiedlichen Kontexten miteinbeziehen wird. Dabei gilt es insbesondere die alltäglichen Begegnungen (transkulturelle Begegnung) und die daraus resultierenden Konflikte bzw. Wissensformen zu erkunden.

### 2.1.4 Soziale Ungleichheit und Transnationalität

Im Zuge der Globalisierung sprengt auch Soziale Ungleichheit die Grenzen des Nationalstaates. Technischer Fortschritt und eine globale Vernetzung ermöglichen den Ländern des globalen Nordens Risiken und Gefahren in Länder des globalen Südens oder zeitlich in zukünftige Generationen zu transportieren. In diesem Zusammenhang muss der Begriff Soziale Ungleichheit in einem Diskurs, entgrenzt vom nationalstaatlichen Denken, neu definiert werden.

### 2.1.5 Kolonialismus/ und Studien zur Postkolonialität und Dekolonialität lateinamerikanischer Ausrichtung

Die Auswirkungen bzw. die Fortführung des Kolonialismus sind auch heute noch präsent, zumal sie eng mit der Geschichte des Kapitalismus und der Globalisierung einhergehen.

Die postkoloniale Debatte lässt uns untersuchen inwiefern koloniale Macht- und Herrschaftsstrukturen bis in die heutige Zeit wirken und nicht an Aktualität verloren haben.

In Lateinamerika (z.B. Ecuador, Bolivien, Mexico) sind Emanzipationsprozesse zu beobachten, die in Politik und Gesellschaft neues Wissen produzieren. Es werden koloniale Machtverhältnisse in der lateinamerikanischen Gesellschaft hinterfragt und ein neues Bewusstsein für Identität und Kultur, das sich aus einer Zeit vor der Kolonialisierung gründet, gewinnt an Bedeutung.

### 2.1.6 Sprache, Vielsprachigkeit, die Performativität der Sprechakte (Searle)

Laut Searle existiert die soziale Wirklichkeit nur, weil wir denken, dass sie existiert. Alle objektiven Fakten, die unsere Wirklichkeit und Wahrnehmung bestimmen, existieren nur durch unsere Anerkennung und Akzeptanz. Die Konstruktion sozialer Wirklichkeiten kann durch kollektive Intentionalität, Zuschreibung von Funktionen und konstitutive Regeln erklärt werden. Mit diesen Annahmen werden wir versuchen in einer bestimmten Region in Mexico unter Anderem herauszufinden, inwiefern soziale Regeln vor Ort konstituiert sind und die

Unterschiede und Akzeptanz beispielsweise zu den von uns konstituierten Regeln deutlich machen.

### 2.1.7 Anwendungs- und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit aus der konzeptionellen Perspektive des Projektseminars/ Forschungsseminars

Mit den Rahmenthemen 2.1.1 - 2.1.7 stecken wir jene Bedingungen ab, die den Begriff des Kontextes rahmen. Wir gehen davon aus, dass diese Themen bei der Betrachtung von Handlungsaufforderungen i.S. v. sozialer Arbeit virulent werden und den Begriff und die Bedeutung von Handlungsmethoden bestimmen. Das heißt, wir gehen davon aus, dass es keine a priori definierten Handlungsmethoden unter transnationalen Prozessen gibt, sondern diese dem Kontext entsprechend immer wieder neu (hier nun mit den Handlungspartnern) ausgehandelt werden muss (Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen 1981; Gerstner et al 2007). Wir sagen allerdings auch, dass methodisches Handeln immer auch eine zumindest forschende Haltung voraussetzt, wenn nicht sogar Forschung als ein Teilbereich handlungsmethodisch sein muss (siehe Kniffki et al 2010). Eingedenk dieser zunächst hypothetischen Ausgangslage, muss die Forschung unmittelbar in Handeln und immer mit Partnern (mit Dritten) vollzogen werden. Dies nennen wir Praxis- oder Aktionsforschung (v. Unger 2014), oder in lateinamerikanischer, auf Paolo Freire (Freire 1969) fußend Investigación-Acción-Participativa.

## 3. Verteilung auf die Semester

### 4. Semester

- Entwicklung des Forschungsexposees, einzeln und als Projektgruppe
- Planung der Studien- Forschungsreise nach Oaxaca
- Theoretische Grundlagen der sozialraumorientierten internationalen Sozialarbeit
- Transnationalität und Transkulturalität
- Planung und Forschungsfragen entwickeln
- ethnographische Forschungsmethoden
- Aktionsforschung
- Entwicklung des persönlichen bzw. kollektiven Forschungsexposee

### 5. Semester

- Studienaufenthalt in Oaxaca und ggf. Praktikum dort bzw. in Berlin
- Erhebung der Daten
- Johannes Kniffki wird, anlässlich seines Forschungsfreisemesters, die Studierenden teilweise vor Ort begleiten können

### 6. Semester

- Datenanalyse
- Datenanalysemethoden
- Entwicklung des Exposee für die Bachelorarbeit

#### 7. Semester

- Erstellung des kollektiven Forschungsreaders (Forschungsberichts)
- Fertigstellung der Bachelorarbeit

## 4. Literaturliste (vorläufig)

Bayer, Michael (2008): Transnationale Ungleichheitsforschung. Eine neue Herausforderung für die Soziologie. Frankfurt,, New York: Campus.

Beck, Ulrich; Lau, Christoph (2004): Entgrenzung und Entscheidung. Was ist neu an der Theorie reflexiver Modernisierung? 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Berger, Peter L.; Luckmann, Thomas (1980): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch.

Freire, Paulo (1969): La educación como práctica de la libertad. 34. Aufl. México: Siglo XXI.

Gerstner, Wolfgang; Kniffki, Johannes; Christian Reutlinger; Zychlinski, Jan (Hg.) (2007): Deutschland als Entwicklungsland. Transnationale Perspektiven sozialräumlichen Arbeitens. Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Girtler, Roland (2001): Methoden der Feldforschung. 4. Aufl. Wien [u.a.]: Böhlau.

Erdheim, Mario (1992): Die gesellschaftliche Produktion von Unbewusstheit. Eine Einführung in den ethnopschoanalytischen Prozess. 4. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 465).

Kniffki, Johannes; Calero, Antonio; Castillo, Roberto (2010): Metodología Comunitaria de desarrollo social. La Paz, Bolivia: Don Bosco.

Kniffki, Johannes; Reutlinger, Christian (Hg.) (2014[Im Druck]): pensar el mundo social de manera transnacional. Reflexiones desde las Américas y Europa. Unter Mitarbeit von Angela Hahn und Olenka Bordo. Berlin: Frank & Timme (Soziale Welt quer denken, 2).

Kniffki, Johannes; Reutlinger, Christian; Hees, Wolfgang (Hg.) (2013): Kinder- und Jugendprotagonismus. Grundzüge eines transnationalen Arbeits-/Handlungsansatzes in der Arbeit mit Kindern u. Jugendlichen. Berlin: Frank & Timme (Soziale Welt quer denken, 2).

Kniffki, Johannes; Zifonun, Darius (2014): Subalterne Subjektivität? Zur kollektiven Handlungs- und Diskursfähigkeit von Dominierten. In: Angelika Pofel und Norbert Schröer (Hg.): Wer oder was handelt? Die Handlungsfähigkeit von Subjekten zwischen Strukturen und sozialer Praxis. Aufl. 2014. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (Wissen, Kommunikation und Gesellschaft).

Nadig, Maya (1986): Die verborgene Kultur der Frau. Ethnopschoanalytische Gespräche mit Bäuerinnen in Mexiko : Subjektivität und Gesellschaft im Alltag von Otomi-Frauen. Orig. -Ausg. Frankfurt am Main: Fischer.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Edition Suhrkamp, 2521).

Said, Edward W. (2009): Orientalismus. Frankfurt, M: S. Fischer.

Searle, John R. (1982): Ausdruck und Bedeutung. Untersuchungen zur Sprechakttheorie. 1 Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 349).

Unger, Hella (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. In: Partizipative Forschung.

## 5. Angabe konkreter Arbeitsfelder und potentieller Praktikumsplätze

Wie unter 2. ausgeführt, werden alle Seminarteilnehmer\_innen im 5. Semester ihr Praktikum absolvieren. Das Praktikum kann je nach Forschungsinteresse in Oaxaca oder in Berlin stattfinden.

In Berlin stehen uns Praktikumsplätze im *Institut für Transnationale und Transkulturelle soziale Arbeit (ITTS-Berlin)* für jene Studierenden zur Verfügung, die keinen längeren Forschungsaufenthalt in Oaxaca vorhaben (können). Die dort koordinierten Projekte (RELETRAN und Nachfolgeprojekte, einschließlich die Aktionsforschungsprojekte am Kottbusser Tor) haben unmittelbar mit dem Forschungsgebiet und dem Forschungsfeld in Oaxaca zu tun und mittelbar führt das ITTS in Berlin Aktionsforschungsprojekte durch, die sich an die Projektseminarkonzeption anlehnen.

In Oaxaca werden wir mit den Seminardozenten und in den NGOs und der dortigen Universität unser Praktikum/ Forschung absolvieren können. Neben dem Institut für Soziologische Forschungen (IIS-UABJO) und dem Erziehungswissenschaftlichen Institut (ICE-UABJO) stehen uns eine große Anzahl an NGOs zur Verfügung, die in die beiden unter 2.0 genannten Projekten involviert sind. Dazu gehören auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen lateinamerikanischen Ländern. Alle diese Kontakte stehen den Studierenden zur Verfügung:

	Nombre	Cargo	email
<b>Coordi nación</b>	Eduardo Perez Campos Mayoral	Coordinador Proyecto CIIIE	<a href="mailto:epcm@live.com.mx">epcm@live.com.mx</a>
	Heiko Kieser	Coordinador Proyecto Maestría	<a href="mailto:heikokiser@hotmail.com">heikokiser@hotmail.com</a>

	Massiel	Secretaria	<a href="mailto:massibj2@gmail.com">massibj2@gmail.com</a>
<b>Sociología</b>	Eduardo Bautista Martínez	Director IIS	<a href="mailto:sociologouam@yahoo.com.mx">sociologouam@yahoo.com.mx</a> <a href="mailto:ecbm00@gmail.com">ecbm00@gmail.com</a>
	Virginia Guadalupe Reyes De La Cruz	PTC IIS	<a href="mailto:rvicky52@hotmail.com">rvicky52@hotmail.com</a>
<b>ICE</b>	Carlos Alberto Martinez Ramirez	Director ICE	<a href="mailto:ice_educación@hotmail.com">ice_educación@hotmail.com</a> ; <a href="mailto:karl861@hotmail.com">karl861@hotmail.com</a>
	Dra. María Isabel Ocampo Tallavas	PTC ICE	<a href="mailto:isabeltallavas@gmail.com">isabeltallavas@gmail.com</a> <a href="mailto:tallavas@prodigy.net.mx">tallavas@prodigy.net.mx</a>
	Jaime Martínez Luna		<a href="mailto:comunal@itonet2.itox.mx">comunal@itonet2.itox.mx</a> <a href="mailto:tioyim@yahoo.com.mx">tioyim@yahoo.com.mx</a>
	Dr. Tomas Jorge Camilo	Catedrático ICE	<a href="mailto:tomsjor_ca19@yahoo.com.mx">tomsjor_ca19@yahoo.com.mx</a> ; <a href="mailto:posgrado_ice@yahoo.com.mx">posgrado_ice@yahoo.com.mx</a>
<b>Sociedad Civil</b>	Vilma Katt	Colegio Superior para la Educación Integral Intercultural de Oaxaca	<a href="mailto:vilma79.79@gmail.com">vilma79.79@gmail.com</a>
	Sara Mendez	Codigo DH	<a href="mailto:saramendezms@gmail.com">saramendezms@gmail.com</a>
	Marcos Leiva	EDUCA	<a href="mailto:direccion@educaoaxaca.org">direccion@educaoaxaca.org</a>
	Philipp Gerber	EDUCA	<a href="mailto:comunicacion@educaoaxaca.org">comunicacion@educaoaxaca.org</a>
	Tania Santillán, Pedro, Alicia, Alex	UCIO EZ	<a href="mailto:ucinac@gmail.com">ucinac@gmail.com</a>
	Alejandro Cruz Lopez	OIDHO	<a href="mailto:oidho@yahoo.com.mx">oidho@yahoo.com.mx</a>
	Erika Lili Díaz Cruz	Luna del Sur, A.C.	<a href="mailto:lunadelsurac@gmail.com">lunadelsurac@gmail.com</a> <a href="mailto:elkleus@gmail.com">elkleus@gmail.com</a>



UNAM México DF	Manuel Velasco	Escuela Nacional de Trabajo Social	<a href="mailto:manhuel23@yahoo.com.mx">manhuel23@yahoo.com.mx</a>
	Dr. Pedro Isnardo de la Cruz	Escuela Nacional de Trabajo Social	<a href="mailto:unam.pedroisnardo@gmail.com">unam.pedroisnardo@gmail.com</a>
UNISO Brazil	Marcos dos Santos Reigota	Universidade de Sorocaba	<a href="mailto:marcos.reigota@prof.uniso.br">marcos.reigota@prof.uniso.br</a> <a href="mailto:marcosreigota@yahoo.com.br">marcosreigota@yahoo.com.br</a>

ASH (Berlin)	Johannes Kniffki	Prof. Trabajo Social Internacional	<a href="mailto:kniffki@ash-berlin.eu">kniffki@ash-berlin.eu</a>
	Robert Gather	Coordinador de Proyecto	<a href="mailto:robert.gather@ash-berlin.eu">robert.gather@ash-berlin.eu</a>

	Nombre	Cargo
Coordinación	Eduardo Perez Campos Mayoral	Coordinador Proyecto CIIIE
	Heiko Kiser	Coordinador Proyecto Maestría
	Massiel	Secretaria
Sociología UABJO	Arturo Ruiz López	IIS UABJO
	Charlyne Curiel	IIS UABJO
ICE UABJO	Carlos Alberto Martinez Ramirez	Director ICE

	Dra. María Isabel Ocampo Tallavas	PTC ICE
	Jaime Martínez Luna	
	Dr. Tomas Jorge Camilo	Catedrático ICE

<b>Sociedad Civil</b>	Armando de la Cruz	Tequio jurídico, A.C.
	Erika Lili Diaz Cruz	Luna del Sur, A.C.
	Tania Santillán, Pedro, Alicia, Alex	UCIO EZ

<b>UNAL (Colombia)</b>	Patricia Sierra Pardo	Dep. Trabajo Social de la UNAL, Colombia
	Olga Vásquez	
	Arturo Suárez Acero	Fac. de Derecho y Ciencias Políticas / Escuela de Justicia Comunitaria
	Francy Toloza Vallejo	

<b>ASH (Berlin)</b>	Johannes Kniffki	Director Academico MA-ICM Berlin
	Robert Gather	Coordinador de Proyecto
	Martin Vollenbroek	Coordinación técnica MA-ICM Berlin

## 6. Finanzierung des Forschungs-Projekts

Die Kosten des Forschungsaufenthaltes müssen die Studierenden selbst tragen. Seitens der ASH stehen Förderungen durch das Budget für Studienreisen und seitens des DAAD, das Promos-Programm als Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Durch die Vielzahl der Möglichkeiten in Oaxaca das Praktikum/ den Forschungsaufenthalt dort zu absolvieren, und dem Interesse der Organisationen sich an den Forschungen zu beteiligen, werden die Aufenthaltskosten teilweise auch durch die Organisationen getragen.